

# Bulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Bulsitz und die Gemeinde Dhorn

Nr. 49

Der Bulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Kamenz, der Bürgermeister zu Bulsitz und Dhorn, des Amtsgerichts Bulsitz behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Finanzamtes zu Kamenz

96. Jahrgang

Wochensatzung enthält täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage und Sonntage. — Geschäftsstelle: Kur Adolfs-Str. 2. Fernruf nur 551

Montag, den 28. Februar 1944

Bezugspreis: Bei Abholung 14 Tägig 1 RM., restl. Haus 1.10 RM., einschließlich 12 bezgl. 15 Pf. Zeitungslohn. Postbezug monatlich 2.50 RM.

### Klar zur entscheidenden Phase / Logung der Reichsleiter Gauleiter und Verbändeleiter

#### Sicherung unserer Ernährung

Aus Anlaß des Parteigründungstages am 24. Februar fand eine Logung der Reichsleiter, Gauleiter und Verbändeleiter der NSDAP statt, die von dem Leiter der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormann, geleitet wurde.

Reichsleiter Reichsminister Dr. Goebbels vermittelte eine Gesamtschau des politischen und militärischen Geschehens, das er durch die Feststellung charakterisierte, daß dieser Krieg ein Kampf um unsere nationale Existenz und eine Auseinandersetzung zweier Weltanschauungen sei und deshalb, wie alle Kämpfe weltanschaulicher Art in der Geschichte, mit besonderer Erbitterung und Schärfe ausgefochten wird.

In seiner Eigenschaft als Leiter des Interministeriellen Luftkriegsabwehrschusses räumte Dr. Goebbels den Fragen der zivilen Luftverteidigung einen besonderen Platz ein, wobei er betonte, daß die Haltung der Zivilbevölkerung und die Leistung der Partei im Luftkrieg eines der rühmlichsten Kapitel dieses Krieges sei. Dr. Goebbels stellte den Luftkrieg in den großen Rahmen des politischen und militärischen Gesamtgeschehens und wies mit überzeugenden Argumenten nach, daß ebenso wie die immer mehr sich verstärkende deutsche Abwehr und unsere zu immer größerer Macht sich entwickelnde Luftangriffe gegen England unsere wachsende Kraft bewiesen, auch auf anderen wichtigen Gebieten unserer politischen und militärischen Kriegsführung alle Aussichten bestehen, daß wir in absehbarer Zeit das Geleis des Handbells wieder voll in unsere Hand bekommen.

Wir ständen nunmehr vor der Aufgabe, so betonte Dr. Goebbels abschließend, uns für die letzte und entscheidende Phase dieses Krieges innerlich zu wappnen und uns materiell, moralisch und seelisch darauf vorzubereiten. „Wir alten Reichsleiter und Gauleiter“, so erklärte er, „haben schon so oft große geschichtliche Entwürfe an der Seite des Führers mitgemacht, daß wir genau wissen, daß nach Krisen immer die erlösende Stunde der geeigneten Gelegenheit kommt. Davon sind wir auch heute alle fest überzeugt.“

#### Haltung überwindet Luftterror

Gauleiter Groß (Köln-Nachen) referierte über den „Einsatz der Partei im Luftkrieg“. Seine Ausführungen vermittelten einen lebendigen Eindruck von dem hervorragenden Geist und der tapferen Haltung, in der in einem seit 1940 vom Luftterror heimgelagerten weidlichen Gau die Bevölkerung, geführt von der Parteiorganisation, sich bemüht, alle Probleme des Luftkrieges zu bewältigen.

Er schilderte, wie auch unter schwierigsten Verhältnissen die Partei neben der praktischen Hilfe für die vom Luftterror betroffene Bevölkerung jederzeit auch ihrer Aufgabe in der Menschenführung und -betreuung nachkam und dadurch wesentlich zur moralischen Festigkeit unseres Volkes beitrug. Aus dem Geist, den die nationalsozialistische Partei unserem Volke in seiner Gesamtheit einimpfte, und aus ihrer ständigen Aufklärungs- und Erziehungsarbeit — so erklärte Groß — erwachse jene Haltung, die die Menschen opferfähig mache und die männlichen Initiativen wecke, die allein den feindlichen Luftterror überwinden.

### Beschämende Erklärung im Oberhaus / Neue öffentliche Demütigung Englands vor Moskau

Eine im britischen Oberhaus abgegebene Erklärung Biscount Cranborne, des Unterstaatssekretärs im auswärtigen Amt, wird in Londoner diplomatischen Kreisen als eine neue „erstaunliche“ öffentliche Demütigung Englands vor Moskau bezeichnet. Cranborne mußte offensichtlich auf Moskauer Verlangen noch einmal vor der ganzen Welt öffentlich wiederholen, daß die britische Regierung in keiner Weise politische Entschlüsse ohne vorherige Absprache mit Moskau faßt.

Das Oberhausmitglied Biscount Samuel, ein Jude, hatte eine derartige Vopaltätsversicherung ausdrücklich verlangt. Er hatte in einer Rede behauptet, die englische Regierung habe seinerzeit im polnischen Konflikt eine Vermittlungsaktion unternommen, ohne vorher mit Moskau Rücksprache zu nehmen und sich dort zu erkundigen, ob dem Kram eine solche Aktion auch genehm sei. Cranborne unterstreicht noch einmal, daß die britische Regierung engste Rücksprache mit der Sowjetregierung aufrechterhalte und daß sie niemals zu irgendeiner Zeit eine den Sowjets unwillkommene Maßnahme getroffen habe.

Diese Erklärung mußte abgegeben werden, obwohl Churchill bereits in seiner letzten Unterhausrede der Welt die Kapitulation Englands vor Moskau in allen europäischen Fragen ausdrücklich mitgeteilt hatte. Man muß sehr weit in der britischen Geschichte zurückgehen, um eine ähnliche Abhängigkeit der englischen Außenpolitik von den Wünschen und Befehlen einer ausländischen Regierung anzutreffen.

### Der Streit mit Barkley

#### Wohlvorbereitetes Bahmanöver Roosevelts

Die spanische Nachrichtenagentur EFE meldet aus Washington: Die Entscheidung des US-Senats, bei der vor allem der Anführer der demokratischen Mehrheit, Senator Barkley, der Roosevelt kritisierte, wurde als maßgebender Einfluß auf die Wahl, die die Hände arbeitete. Die sofortige Wiederwahl Roosevelts nach dessen Rücktritt lasse ohne weiteres die Ansicht zu, daß es sich um ein wohlvorbereitetes Bahmanöver handele. Er soll dem Volk beweisen, daß Roosevelt sich bei ungewollten Forderungen selbst vor seiner eigenen Partei beugen müsse. Barkley, der bereits als möglicher neuer Vizepräsident genannt werde, komme aus den Südstaaten und wisse, daß vor allem dort die Republikaner an Einfluß gewonnen hätten. Ob das Manöver genügt habe, um das Volk von der Unmöglichkeit diktatorischer Anordnungen Roosevelts zu überzeugen, werde die Zukunft zeigen.

In diesem Zusammenhang ist auch eine US-Nachricht bezeichnend, nach der Senator Barkley Roosevelt davon in Kenntnis gesetzt habe, daß er in vollem Ausmaß die Erklärung des Präsidenten angenommen habe, in dessen zum Ausdruck brachte, daß er mit seiner Verbotschaft nicht die Unantastbarkeit des Präsidenten

Oberbefehlsleiter Bader umriß die Aufgaben und die Entwicklung des Reichsamtes für das Landvolk als dem politischen Führungsamt der Partei für das deutsche Bauerntum. Die politische Führung des deutschen Landvolkes habe es zu einer Kraftentfaltung ohne Gleichen, insbesondere im Kriege bei gleichzeitigem starkem Entzug der männlichen Arbeitskräfte gebracht, die die Ernährung des deutschen Volkes gesichert habe. Ohne den deutschen Bauernführer wäre diese Leistung nicht denkbar.

Oberbefehlsleiter Marrenbach sprach über die Leistungen der Deutschen Arbeitsfront im Kriege. Er zeigte ein eindrucksvolles Bild der großen Leistungen dieser Organisation, deren Aufgaben im Kriege noch wichtiger geworden seien als im Frieden. Die kriegsführende Heimat kenne nur eine Verpflichtung: Waffen, Rüstung, Kriegsproduktion. Für die Heimat werde der Krieg entschieden und gewonnen im Rüstungsbetrieb, durch dessen Abwehrlieben und durch dessen Leistungsbereitschaft. Diese Leistungsbereitschaft aufs höchste zu steigern, sei die wichtigste Kriegsaufgabe der Deutschen Arbeitsfront.

Im Auftrage des Reichsleiters Dr. Ley und in dessen Eigenschaft als Reichswohnungskommissar wurde ferner der Parteiführerschaft durch den Parteigenossen Walter Bericht über die Arbeit auf dem Gebiet des Wohnungsbaus und der Volkshilfeaktion erstattet. Die Behelfsheimaktion, so betonte er, sei eine Waffe in diesem Kriege, um der Wohnraum-

### Die Partei Heimat der Jugend / Reichsjugendführer Armann zum Tag der Parteiaufnahme

Am Sonntag fand in allen Teilen des Reiches die Aufnahme der Weisen der Hitlerjugend in die Kampforganisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei statt. Diese Jungen und Mädchen, Führer und Führerinnen, haben sich während ihrer Dienstzeit in der nationalsozialistischen Jugendbewegung durch Haltung und Leistung besonders ausgezeichnet.

An diesem Tage scharte sich die gesamte deutsche Jugend um die aus ihren Reihen hervorgegangenen jungen Parteigenossen und Parteigenossinnen. In Stadt und Land traten die Jungen und Mädchen der Hitlerjugend zum ersten weltanschaulichen Monatsappell an, dessen Durchführung der Reichsjugendführer in seiner Keyabrede sprache verkündet hat. Diese Appelle, auf denen Politische Leiter, Soldaten dieses Krieges und Jugendführer sprachen, standen unter dem Thema „Die Bewegung“. Mit ihnen legte die Jugend ihr Bekenntnis zur kämpferischen Gemeinschaft aller Nationalsozialisten ab und bekräftigte erneut, daß ihre Heimat die Partei ist.

Reichsjugendführer Armann eröffnete die weltanschaulichen Monatsappelle der Hitlerjugend mit einer Ansprache an die deutsche Jugend und das deutsche Elternhaus. Er führte dabei aus: Die Jugend sei durch eine jahrelange Schulung und Erziehung in der Hitlerjugend gegangen und

angreifen wollte. In einer Botschaft an Roosevelt erklärte Barkley, er hoffe, daß der Vorfall, der durch das Veto der Steuergeheimvorlage verursacht worden sei, dazu beitrage, in enger Zusammenarbeit das Weiße Haus und den Kongress enger zusammenzubringen.

### Nicktritt des kanadischen Oberkommandierenden

#### Kanada und die Schlachtpläne im Mittelmeer

In der kanadischen Innenpolitik spielte in letzter Zeit, wie der Korrespondent des „Manchester Guardian“ meldet, der Fall des von seinem Vorgesetzten angeblich aus Gesundheitsgründen zurückgetretenen Oberkommandierenden der kanadischen Streitkräfte in England, Generalleutnant MacNaughton, eine gewisse Rolle. Es werde nicht an MacNaughtons gesundheitliche Rücktrittsgründe geglaubt, sondern es heiße, es sei zwischen ihm und den englischen Oberbefehlshabern zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten gekommen, insbesondere über die Einschaltung der kanadischen Armee in die Schlachtpläne im Mittelmeerraum. Um diesen Disussionen ein Ende zu bereiten, habe nun vor einigen Tagen Premier Mackenzie King auf einer Vertreterkonferenz aller kanadischen Parteien vertrauliche Dokumente und andere Berichte des britischen Kriegsministeriums über die von MacNaughton befehligten Truppen vorgelegt. Veröffentlichten dürfe man die Dokumente und die Korrespondenzen nicht, da sie, wie Mackenzie King behauptet habe, jede Regierung der mit den Anglo-Amerikanern kämpfenden Nation angehen, und man Gefahr laufe, etwas zu veraten. Im übrigen sei es fraglich, ob der Sache überhaupt gebient wäre, wenn man die Angelegenheit zu einem öffentlichen Diskussionsthema mache. Zur Bewichtigung der Öffentlichkeit habe Kanadas Verteidigungsminister erklärt, es bestehe nicht die Absicht, die kanadischen Truppenformationen in England, die MacNaughton befehligte, aufzulösen und auf die einzelnen englischen Regimenter zu verteilen. Zwei Divisionen allerdings habe man in die britische Armee eingegliedert.

Der sowjetische Imperialismus verfolge über eine ausgebaute Strategie. Die Politik Moskaus fordere die Monopolstellung der Sowjetunion bis zur Höhe Stettin, Prag, Triest. Und weiter rechne sie mit der Bolschewisierung des Westens als einer Kriegshilfe des Nachkrieges. Wenn Deutschland zusammenbrechen sollte, so wäre es deshalb durchaus denkbar, daß in Deutschland und Frankreich das Chaos der Anarchie ausbrechen würde, sagt die Schweizer Tageszeitung „Die Tat“ in einem Leitartikel.

Nach Fez wurden von den gaulistischen Behörden zur Wiederherstellung der Ruhe neue Truppeneinheiten in Marsch gesetzt, die eine riesige Razzia veranlaßten und über 6000 Personen aus der Marokkanerstadt vorübergehend verhafteten. Im Stadtviertel Alkharin kam es zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem 18 Soldaten, meist algerische Schützen, getötet wurden.

diade, die uns die Wegner zugeordnet haben, wirksam entgegenzutreten zu können. Das Ziel müsse sein, so viel Herdstellen, wenn auch in primitiver Form, wieder zu erstellen, wie der Wegner uns Wohnungen zerstöre.

Ueber die militärische Lage sprach der Chef des Wehrmachtsführungsstabes, Generaloberst Jodl. Er gab der versammelten Parteiführerschaft einen umfassenden und klaren Überblick über die Kriegslage an allen Fronten. Seine Ausführungen, die im einzelnen keineswegs die Schwierigkeiten verkennen ließen, denen die deutsche Kriegsführung im vergangenen Jahr gegenüberstand, und die sie allen Plänen und Absichten unserer Gegner zum Trotz gemeistert hat, klangen aus in einem von tiefstem Vertrauen zum deutschen Volk und seinem Führer getragenen Ausblick in die Zukunft.

#### Der Führer unser leuchtendes Vorbild

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley beschloß die Reihe der Vorträge mit einem von leidenschaftlicher Anteilnahme erfüllten Hinweis auf den Führer und die Idee als ständige Kraftquelle der Bewegung und damit der ganzen deutschen Nation. Er sprach von der Genialität des Führers, seinem tiefen Wissen, seiner schöpferischen Kraft und seiner Gewissenhaftigkeit in der Arbeit. Er schilderte den Führer in seiner unaufhörlichen tätigen und ständigen Bereitschaft für seine großen Aufgaben als leuchtendes Vorbild für jeden Nationalsozialisten und jeden Deutschen. Abschließend würdigte Dr. Ley die Kameradschaft und die Gemeinschaft, die das nationalsozialistische Führerkorps in sich verkörpere. Der Leiter der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormann, schloß die Tagung mit einem Sieg Heil auf den Führer.

### Reichsjugendführer Armann zum Tag der Parteiaufnahme

#### Bekenntnis der Jugend zur nationalsozialistischen Bewegung

Hätte sich dort im Frieden wie im vielfältigen Kriegesamt der Hitlerjugend durch ihre ständige Bereitschaft, ihren Fleiß und ihre Beherlichkeit bewährt. Viele hätten schon in früherer Jugend ein tapferes Herz gezeigt. Die Anforderungen unserer Zeit seien ein sorgfältiger Maßstab der charakterlichen Auslese. Dies sei gut, denn nur die Besten sollen immer wieder Parteigenossen werden und nur sie verdienen es, der nationalsozialistischen Bewegung und dabei dem Führer des deutschen Volkes anzugehören. Nach Charakter und Leistung seien sie aus allen Schichten des Volkes gewählt, um nach eigenem Entschluß der Bewegung zu dienen und sich des großen Vertrauens, in der Menschenführung tätig zu sein, würdig zu erweisen.

In allen Fronten dieses Krieges haben die Nationalsozialisten bewiesen, daß sie aus ihrer Weltanschauung die Kraft gewinnen, für die Freiheit des Reiches zu kämpfen und zu sterben. Die nationalsozialistische Weltanschauung sei der Lebensinhalt der Jugend, die nationalsozialistische Bewegung ihre geistige und seelische Heimat ein Leben ohne die Bewegung könne sich die Jugend nicht mehr vorstellen.

### Drei neue Eichenlaubträger

Der Führer verlieh am 12. Februar das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Heinrich Bronhart von Schellendorf, Kommandeur eines schlesischen Panzergrenadierregiments, als 394. Soldaten; Oberst Karl Lorenz, Kommandeur des Grenadierregiments „Großdeutschland“, als 395. Soldaten; Oberleutnant Meinrad von Paukert, Kommandeur eines schlesischen Panzergregiments, als 396. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

### Zwei neue sächliche Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Friedrich Wilhelm Wiede, Batteriechef in einem Artillerie-Regiment, und an Stabsfeldwebel Benno Reuter, Kompanieführer in einem Jäger-Regiment. Hauptmann Friedrich Wilhelm Wiede, am 27. Februar 1916 als Sohn des Fabrikanten Hans Wiede in Chemnitz geboren, hat im Juli 1943 nordwestlich Wielgorod als der eigene Angriff vor einer vom Feind Karl besetzten Höhe ins Stollen geriet, diese Höhe an der Spitze weniger Kanoniere und Kunker im Sturm genommen, die Belagerung erlitt und zwei Panzer und zwei Mal vernichtet. Hauptmann Wiede ist aktiver Offizier.

Stabsfeldwebel Benno Reuter, am 27. Dezember 1911 als Sohn des Volksschullehrers Reuter in Markdorf i. S. geboren, hat nördlich Nowogorod eine für die Kampfführung wichtige Ortschaft, in die der Feind eingebrungen war, an der Spitze von einigen wenigen Breslauer Jägern in selbständigem Geankampf zurückerobert und die Masse der eingebrochenen Bolschewiken vernichtet. Stabsfeldwebel Reuter ist Berufssoldat. Er trat 1931 in den Seeresdienst.

### Winterwehrlämpfe 1944

Zum zweitenmal hat die Oberste SA-Führung im Rahmen der von ihr durchgeführten außermilitärischen Wehrrückbildung die Winterwehrlämpfe ausgeschrieben. Sie finden von Anfang Januar bis Mitte April dieses Jahres statt und sind eine Ueberprüfung der nach den neuesten Frontenerfahrungen ausgerichteten Ausbildungsarbeit der SA für den Winterkrieg. Die SA als Erziehungsinstrument der Partei zur Wehrrückbildung der Nation gibt damit Tausenden und aber Tausenden deutscher Männer aller Altersklassen und Berufsständen Gelegenheit, ihren Wehrwillen und ihre Wehrfähigkeit zu erweisen. In den Winterwehrlämpfen beteiligten sich neben der SA und den SA-Wehrmannschaften die Gliederungen und angeschlossenen Verbände der NSDAP, Wehrmacht, Waffen-SS, Polizei und Reichsarbeitsdienst, der NS-Reichsbund für Leibesübungen und die Betriebsportgemeinschaften der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Die Winterwehrlämpfe umfassen Mannschafsgelände- und Meldestafelkämpfe über 4 bis 8 Kilometer mit eingelegten Schießübungen sowie Handgranatenzielwurf und das Nehmen von Hindernissen. Damit entsprechen die Winterwehrlämpfe den praktischen Notwendigkeiten der Front.

Leiter der verschiedenen Kirchen in Newbort City haben am Sonntag zu Ehren der sowjetischen Armee einen Gottesdienst gehalten, bei dem die bolschewistische „Nationalhymne“ gesungen wurde.

